



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)



Zwanzigste Predig/

Die Erste

Von dem Apostel-Fürsten

S. P E T R O

Meinem Heil. Vatter.

Gehalten

Vor dem König in seiner Königlichen Capellen den 29. Junii.

Anno 1689.

Vor-Spruch:

Quem dicunt homines esse filium hominis, &c. Matth. 16.
Für wem halten die Leuth den Sohn des Menschen.

Eingang.

i.
Pet. Dam.
scim. 1. de
S. Pet.
Aug. serm.
29 de sand.



Scheinet heut der all-
gemeinen Catholi-
schen Kirchen der
glückseligste Tag zu
seyn / als an wel-
chem sie / weiß nit
wie ich sagen soll /
mit größerer Freud /
oder mit größerer Dankbarkeit ihrer er-
sten so verwunderlicher Stiftung / und
Aufsichtung gedenket. Und wan nach
Zeugnis Malculi schon vorhin das alte
heydnische Rom eben diesen neun / und
zwanzigsten Tag Junii zu Ehren ihrem er-
sten Stifter Quirino, oder Romulo hoch-
sehrlich gehalten hat: Hunc diem Quirino
id est, Romulo dicatum fuisse: So begehret
ja das rechtglaubige Catholische Rom
mit vil mehrerem Zug / und zugleich auch
mit einem vil herrlicherem Danc / und
Ehren-Fest die Gedächtnis ihrer vil bes-
seren erhöchten geistlichen Stiftung / so
da geschehen auf meinem Heil. Vatter
Petrum, als auf einem unbeweglichen
Felsen.

auf welchem der Finger Gottes / der
heilige Geist einschreibe / und verzeich-
ne den Glauben / das Gefäß / und die
niemahl wankende Lehr / an welche wir
uns und das gesammte Catholische Chris-
ten-Volk als die wahre Istraichten halten
sollen. Tu es Petrus. Er ist in dem ge-
heimen Verstand jener Stein / welchen
der Patriarch Jacob zu einer Gedäch-
tnis / und Anzeigen der von ihm gesehe-
nen Himmels-Laiter aufgericht hat / dar-
mit zu ewigen Zeiten an demselbigen Orth
ein Altar des HERREN anzutreffen ware.
Diser Stein ist Petrus sage ich; dan nach
dem das Creuz Christi IESU unse-
res Erlösers ein Himmels-Laiter worden
ist / ware es an deme / daß Petrus der
Grund-Stein gelegt / und auf ihne /
und seinen Grund-vesten Glauben die
Catholische Kirchen erbaut wurde / als
wo allein der Weeg zum Himmel anzut-
reffen. Tu es Petrus. Einen Stein nennt
er ihn; dan er ist jener Stein / welcher
ohne alles Hand anlegen / und menschl-
iches zuthun von dem Berg gefallen / und
die im Traum ohne Grund der Wahrheit
stehende Bildnis der aus unterschiedli-
chem Mittel allerhand Irthum zusam-
geschmölzten Abgötterey gestürzt / und
zernichtet hat; er aber diser Stein ist
hernach durch vilfältiges Siegen gewach-
sen / also zwar daß er zu einem Berg
wurde

Exod. 31.
S. Hieron.
in Matth. 16.
Genes. 28.
Matth. 28.
5. de S. Pet.

2.
Inscrit. in
Matth. 16.

Ein Felsen: dieses ware der Ehren-
Sitz womit ihn Christus unser HERRE
als seinen ersten Stadthalter beehret.
Er super hanc Petram edificabo Ecclesiam
meam. Er nennet ihn einen Stein; und
macht ihn zu einem Stein / damit er
nemlich jener geistliche Sappier sein sollte /

Daniel. 2.

Num. 20.

Maxim. ho.
1. de S. Pet.

worden ist / der nunmehr die ganze Welt erfüllt. Tu es Petrus. Er ist jener safftige Stein / welcher / nachdem er mit dem Stab des Creuzes berührt worden zu jederzeit geben hat / noch gibet / und auch ins künfftig hin geben wird das heylsame Wasser der Wahrheit / womit die freittbare Schaar des Christen / Volcks in der Wüsten dieses sterbenden Lebens getränket / erfrischt / und erquickt wird. Tu es Petrus.

3.

Baron. an.
33. n. 20.

Dieser Stein / dieser glorwürdigste Fürst der Christ-Catholischen Monarchi ist demnach derjenige / welchen heut zu Tag der lezt Catholische Fürst / und König mit gebührender Erkenntlichkeit verehret / wohl wissend / daß der Felsen Petrus die Wand / und Vormaur all seiner Catholischen Reich seye: daß dieser Stein der Mark-Stein seye / wodurch alle seine Herrschaffen mit einer glückseligen Scheidung abgeschnitten werden / von allen anderen Ländern / welche wegen unseeliger Verblendung das Crystal-klare Wasser der Wahrheit nicht zu trincken haben; wohl wissend / daß dieser Felsen die Heil. Zuflucht-Stadt / und Schutz-Bestung in all seinen Trübsaalen / ja auch der Apostolische Hinterhut / und Freyungs-Orth seye / allwo der Spanische Moyles vom Himmlischen Liecht erleuchtet die unaussprechliche Gottheit erkennet / welche sein Catholischer Glaubens-Cyfer anbettet.

4.

Ezech. 17.

Gregor. li.

31. Moral.

cap. 19.

S. Bonavent.

dial. salut.

tit. 5. c. 2.

Saav. Em-

prel. 22.

Plin. li. 36.

cap. 21.

Gleichwohl aber halte ich dar / mein Liebreichster Heil. Vatter / seye noch wegen eines andern Absehen alldaher in die königliche Capellen als ein Schutz-Heiliger kommen / daß der Adler / ein König des geflügelten Feder-Volcks / ein Sinnbild der königlichen Würde seye / ist ein schon genug bekannte Sach. Und redet auch der Prophet Ezechiel von einem König / indem er von einem Adler jene Wort ansetzet: Aquila grandis magnarum alarum. Ein großer Adler mit großen Flügeln. Warum aber ist der Adler ein Adler ein Sinnbild der königlichen Majestät? es wäre leicht zu behaupten / daß das scharff-sichtige Adlers-Auge die Wachtbar- und Fürsichtigkeit entwerffe / welche ein König tragen schuldig ist: oder weil dessen Geschwindigkeit im Fliegen ein Andeuten eines geschwinden königlichen Entschliffen

ist: oder aber weil die Stärke seiner Klauen vorstellet ein wohl: beweistige Standhaftigkeit sich an das zu halten / was recht ist. Dieses alles laße ich für heut gelten / noch etwas mehrers aber habe ich erkundiget. Der Naturkundige Plinius, und der Sinn-reiche Pierius Valerius geben von dem Adler aus / wie daß er einen gewissen Stein in sein Nest trage / der insgemein der Adler-Stein (Lites) genennet wird. Diesen Stein verwahrt er / und zugleich verwahrt er sich selbst mit diesem Stein vor dem Nachstellen der giftigen Aetern / wie der gelehrte Bischoff Arelius bezeuget / oder aber daß er mit er Krafft dieses Steins seine Junge desto leichter ausbrüte / wie unser großer Spanier der heilige Hieronimus bezeuget. Nec sine illis parere aquilas.

Aus diesem siet man leichtlich / wie daß es ein wohl: ausgedenckte Sach / und Anstalt seye / daß in der königlichen Capellen mein glorwürdiges Heil. Vatter Petrus hochfeyrllich verehret werde. Dar ich darf ja sagen daß eben diese königliche Capellen ein geistliches Adler-Nest unseres höchst-Catholischen Monarchen seye? dieser dan setzet in sein königliches Nest den Stein Petrum, auf daß er sich damit schütze gegen die arglistig- und giftige Schlangen jener Feind. Ist mit dieses sein geistliches Nest / worin sein großmüthiges Herz also zu reden außbrütet die preiswürdigste Tugendreiche Begrüben auf das Absehen der großen Ehr-GOTZES / und zu Beförderung des allgemeinen Frommens seiner Untertanen? so seye es dan / dieser Adler hat den Stein Petrum in sein königliches Nest getragen / durch dessen Verheirathung / und Schutz / hauptfächlich aber durch die Nachfolg seines Crempels zu erlangen ein förderliche glückliche Geburt / und Ausführung aller seiner Gottseligen Anschläge. Nec sine illis parere aquilas. Meiner demüthigen Gehorsamkeit hat jetzt ob zu zeigen / wie dieses geschehen könne. Mein Unvermögenheit aber weiß sich anderst nirgends hinzuwenden / als zu der Göttlichen Mutter MARIEN um die Gnad / und zu der Christlichen Liebe meiner Zuhörer daß sie mir helfen selbe zu erbitten. Ave Maria, &c.

Tu es Petrus, & super haec petram aedificabo Ecclesiam meam.
Matth. 17.

Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich bauen meine Kirchen.

Ester